

Per Tablet den Betrieb im Griff

Fleischverarbeiter haben es heutzutage nicht leicht. Strenge Richtlinien und Verordnungen müssen beachtet werden, zunehmender Wettbewerb und wachsende Ansprüche der Konsumenten fordern hohe Qualitätsmaßstäbe. Branchenspezifische Softwarelösungen helfen, den Überblick zu bewahren und Prozesse transparent zu gestalten.

Vollintegrierte Arbeitsprozesse, vernetzte Maschinen, hohe Produktsicherheit und Rückverfolgung – um diese Herausforderungen zu meistern und wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen sich Lebensmittelhersteller rechtzeitig neuen Entwicklungen und Technologien anpassen. Intelligente Branchensoftwarelösungen unterstützen dabei, Arbeits- und Produktionsprozesse zu optimieren, die Kennzahlen im Blick zu haben und eine vollständige Automatisierung in der Produktion sowie Logistik zu realisieren.

Mobility – die Zukunft der ERP schon heute anwenden

Smartphones und Tablet-PCs sind im Alltag allgegenwärtig. In den letzten Jahren hat sich dieser Trend massiv weiterentwickelt, so dass Mobility (Mobilität) im Privaten gar nicht mehr

wegzudenken ist. Nun heißt es also, diese Vorteile auch in die Arbeitswelt zu integrieren. Dafür hat Comsys, Memmingen, ein Technologiekonzept entwickelt, welches die Arbeit durch eine einfache und intuitive Bedienbarkeit der Software attraktiver für Unternehmen und ihre Mitarbeiter macht. Mit der zentralen Forderung: „Zu jeder Zeit an jedem Ort auf jedem Gerät jede Branchenanwendung“, also 100 Prozent mobil zu sein, wurde das Konzept auf eine allumfassende Basis gestellt.

Comsys bietet heute zwölf Software-Branchenpakete mit über 1.000 Modulen. Um die zentrale Forderung der 100-prozentigen Mobilität zu erfüllen, wurden alle zwölf Branchenpakete der Fleischwirtschaft in ein Mobilitykonzept gebracht.

Diese Entwicklung mündete in die Softwareversion 10 der zwölf Branchenpakete. Bezeichnet wird dieses

Konzept als „4mobilWindow“-Technologie. Es bietet dem Bediener die Möglichkeit, alle Prozesse und Abläufe in einem fleischverarbeitenden Unternehmen nun stetig mit sich zu führen, Programmmodule immer und überall zu bedienen und Unternehmensdaten von der Stammdatenbasis bis zur externen Datenabgabe mobil bedienen zu können. Das Ergebnis ist ein zeitsparendes und problemorientiertes Handeln im täglichen Ablauf.

Best-Practice-Lösung mit völlig neuen Möglichkeiten

Vom Wareneingang über Produktionsprozesse und Qualitätskontrolle bis hin zur Auslieferung der Waren organisieren sowie kontrollieren und auswerten – all diese Aktivitäten können mit einem Tablet als festen Arbeitsplatz mit Dockingstation und der Lösung als mitnehmbares Gerät, das in dem aktuellen Softwaremodul dann weiter mobil genutzt wird, ausgeführt werden. Dadurch lassen sich lange Wege in der Logistik- und Produktionskette einsparen. Die Software bringt alle relevanten Unternehmensdaten einfach zusammen und bildet einen guten Überblick.

Am Beispiel eines Produktionsleiters zeigt sich der ganze Leistungsumfang der neuen Version 10: Wird beispielsweise ein Problem während der Produktion an ihn gemeldet, kann er direkt am Ort des Geschehens die notwendigen Informationen gewinnen und zielgerichtete Lösungen anstoßen. Durch Anzeigen der aktuellen Rezeptur aus „Comsys auto-KALKplus+“, mit den dazugehörigen Chargendaten der Produktionsstufe in „CRVplus+“ und den Einkaufsdaten der Vorstufenprodukte in „WINplus+“ lassen sich über die Produktionsplanung und -steuerung ebenfalls in



Mit dem Tablet immer up to date: Die Softwarelösung „Comsys – 4mobileWindow“ verspricht ein zeitsparendes, problemorientiertes Handeln im Arbeitsablauf.

Comsys

„WINplus“ Veränderungen und Anpassungen für die Lösung des Problems direkt eingeben und erreichen. Das spart wertvolle Arbeitszeit und der Produktionsleiter muss keine Dauerläufe mehr zwischen seinem Arbeitsplatz und dem Problemort veranstalten.

Darüber hinaus wurden mehrere Aspekte der Arbeitsphysiologie in die neue Oberfläche von Comsys integriert. So verändert sich die Bedienoberfläche für den Nutzer nicht, egal ob er an seinem festen Arbeitsplatz oder auf dem Mobilgerät arbeitet. Dank eines durchgängigen Bedienkonzepts ist der Nutzer sicher in allen Anwendungen. Der Bediener kann selbst den Bildschirmaufbau mit den Eingabefenstern an seine Bedürfnisse durch nur einen Klick anpassen. Damit haben Links- und Rechtshänder immer eine optimale Bediensituation.

Auch in der Mobility hat die Sicherheit oberste Priorität. Deshalb sind die Daten dank der Zugriffs- und Rechteverwaltung nur für die berechtigten Personen im Unternehmen einseh- und verwendbar.

Die Integration in bestehende Systeme erfolgt problemlos, denn die Software-Module kommunizieren mit Anlagen, Messeinrichtungen, Druckern und Eingabehilfen wie Scannern.

Filialbestellungen per App

Die Syner.con Fachhandelsgruppe, Rastede, präsentiert die neue Version 14.5 der Warenwirtschaftssoftware Apro.con. Der Schwerpunkt des neuen Release liegt auf mobilen Anwendungen und Funktionen zu betriebswirtschaftlichen Auswertungen.

Mit Apro.con 14.5 ist es möglich, Filialbestellungen auf dem Handy oder Tablet zu erfassen. Welche Artikel bestellt werden können, lässt sich tages- und filialabhängig steuern. So haben Filialen beispielsweise die Möglichkeit, Waren nur am Produktionstag zu bestellen, um den Kunden optimale Frische zu bieten. Mit der App lassen sich außerdem auch Kundenbestellungen erfassen.



Von der Infokiosk-Funktion bis hin zur Filialbestellung: Mit Apro.con 14.5 lassen sich zahlreiche Alltagsaufgaben per Tablet erledigen. Syner.con

Fleischerbetriebe verlagern mit der neuen App für Business-Bestellungen den Aufwand der Bestellungserfassung vom eigenen Büro hin zum Kunden. Dieser greift per Browser auf ein Web-Bestellformular zu und erfasst benötigte Artikel, Mengenangaben und sonstige Informationen selbst. Die App berücksichtigt je nach Kunde automatisch ausgehandelte Konditionen, Abnahmemengen in der Vergangenheit sowie Angebotsartikel. Dies macht die aufwändige händische Pflege von Bestellformularen und Großhandelspreislisten überflüssig.

Ebenfalls neu in Apro.con 14.5 sind die erweiterten Funktionen zu Statistiken und zur Kennzahlenberechnung. Fleischerbetriebe sehen damit alle relevanten Größen ihrer Filialen wie Abverkaufstatistiken oder Warenbestände auf einen Blick. Verantwortliche erstellen Reports und Diagramme in wenigen Schritten und können so fundierte Entscheidungen auf Basis der exakten betriebswirtschaftlichen Auswertungen treffen.

Kunden mit Apro.con-Pflegevertrag erhalten das neue, ab Ende 2017 verfügbare Release 14.5 kostenfrei.

Lücke zwischen Group ERP und MES geschlossen

Ohne IT läuft bei Fleischproduzenten heute nichts mehr. Im Gegenteil: Am Ende helfen vor allem Software und

Hardware den Unternehmen dabei, Kosten zu senken, Qualität zu verbessern und schneller sowie flexibler zu werden. Unter einer Voraussetzung: dass die IT-Systeme – insbesondere ERP und MES – nahtlos miteinander verbunden sind.

Mit dem Konzept des Factory ERP hat CSB, Geilenkirchen, die Lücke zwischen Group ERP und MES für die Fleischbranche geschlossen. Factory ERP von CSB umfasst dabei die wichtigen ERP-Prozesse für das Werk und die MES-Funktionalitäten inklusive der Schnittstellen zu Maschinen und Anlagen sowie zum Group ERP. Die IT-Landschaft wird so homogener und leichter managebar. Insgesamt können Unternehmensgruppen mit dem Factory ERP unterschiedliche Werke optimal steuern, werden noch transparenter und so am Ende effizienter. Factory ERP ist sowohl für Mischkonzerne als auch für international agierende Unternehmensgruppen interessant, weil sich die Werke damit individuell dezentral mit einem kombinierten ERP und MES-System steuern lassen und eine standardisierte Anbindung an das übergreifende ERP-System der Gruppe gewährleistet ist.

So können die komplexen Prozesse auf Shop-Floor-Ebene optimal geplant, gesteuert und kontrolliert werden – vom Wareneingang über die Zerlegung, alle Produktions- und Verarbeitungsstufen und die komplexe Logistik bis zur Auslieferung an die Kunden. Die Integration aller Prozesse, Anlagen und Maschinen sorgt dabei für weitgehend automatisierte Abläufe, eine hohe Informationsqualität, mehr Transparenz und eine enorme Leistungsfähigkeit. Von Vorteil ist auch, dass die Software die Mitarbeiter in ihren täglichen Abläufen bestmöglich unterstützt. Das gilt sowohl für die Planungs- und Kontrolltätigkeiten als auch für die operative Ausführung an den Produktions- und Verpackungsmaschinen oder im Kommissionierbereich. Das Zusammenspiel mit dem Group ERP funktioniert aus zwei Gründen hervorragend: Erstens, weil das Group ERP nicht zu tief in die Prozesse der Werke eingreift, und zweitens die Standardschnittstel-



Mit winweb-food lässt sich die komplette Wertschöpfungskette lückenlos dokumentieren.

Winweb

len durchdacht, bewährt und stabil sind. So profitieren die Betriebe von Systemen aus zwei Welten – spezifische Branchenlösungen in den Werken und ein etabliertes Group ERP für Finanzen und Controlling im übergreifenden Konzern.

Kein Stress mit der Rückverfolgbarkeit

Winweb, Aldenhoven, bietet mit dem ERP-System winweb-food eine branchenspezifische IT-Lösung, mit der seit 20 Jahren Prozesse von Unternehmen in der Fleischwirtschaft gesteuert und optimiert werden. Die Informationsverarbeitung wird transparent dargestellt, Reaktionszeiten verkürzt und Abläufe effizient gestaltet. „Dadurch können Kosten gespart und Wettbewerbsvorteile erzielt werden“, sagt Winweb-Gründer Willi von Berg.

Besonders im Bereich Traceability (Rückverfolgbarkeit) bietet winweb-food passende IT-Lösungen für die steigenden Anforderungen: So werden von der Lieferantenbestellung über den Wareneingang, die Zerlegung, Produktion, Verpackung und Kennzeichnung bis hin zum Wareneingang alle Prozesse transparent dokumentiert. Dies erlaubt die lückenlose Rückverfolgbarkeit entlang der Wertschöpfungskette. „Unser ERP-System zeichnet sich vor allem da-

durch aus, dass es den automatisierten, elektronischen Datentransfer zu Traceability-Plattformen wie GS1 fTrace, myNetFair oder ATC ermöglicht“, sagt Willi von Berg. Dabei werden die Verbrauchereinheiten nach den Vorgaben des Handels ausgezeichnet und mit einem dynamischen Code etikettiert, der auf die Daten der Plattform verlinkt.

Auch zu Kunden und Partnern vor- und nachgelagerter Stufen können Daten mit winweb-food im Sinne der Rückverfolgbarkeit auf direktem Weg ausgetauscht werden. Dafür werden Schnittstellen bereitgestellt, die bei

der Erzeugung der Chargeninformationen die unterschiedlichen Zielformate berücksichtigen und den jeweiligen Datenübertragungsweg zum Empfänger der Meldung unterstützen.

Fortschrittliche Prozesssteuerung

Das Warenwirtschaftssystem .CWS von Bizerba, Balingen, dient als Steuerungs- und Informationsinstrument bei allen zentralen Prozessen im Unternehmen. Der modulare Aufbau ermöglicht es, sämtliche Abläufe von der Bestellung über die Wareneingangserfassung bis zum Rechnungsabgleich zu verwalten.

Im Liefergeschäft findet .CWS Verwendung für die Erstellung von Angeboten, Bedarfs- und Kommissionierlisten sowie Lieferscheinen, Rechnungen und der offenen Postenverwaltung. Mit zusätzlichen Funktionen wie Bestandsführung, Filialerfolgsrechnung, Kalkulation, Herkunfts- und Chargenrückverfolgung lassen sich auch individuelle Lösungen umsetzen. Darüber hinaus bietet .CWS dem Anwender Unterstützung bei der LMIV-konformen Darstellung von Zutaten, Allergenen und Nährwerttabellen.

Bei allen Funktionen des .CWS steht die Benutzerfreundlichkeit im Vordergrund. Dies spiegelt sich in ei-



Das Warenwirtschaftssystem .CWS gewährleistet eine fortschrittliche Prozesssteuerung.

Bizerba

ner intuitiven Oberfläche wider. Die Software verfügt über eine zentrale Bearbeitungsmaske, die sich ebenso flexibel einstellen lässt wie persönliche Favoriten für die Hauptprogramme. Ein Infobereich gibt einen schnellen Überblick über Abläufe, darunter Datenabrufe von Verkaufsstellen oder Ausdrücke von Kassen-Tagesberichten. Diese Daten können vom internen Controlling genutzt werden und sind bei Finanzprüfungen schnell und umfassend zugänglich.

Controlling mit intelligenter Buchhaltungssoftware

Scharf kalkulieren und genau nachvollziehen zu können, welche Kosten für Einkauf, Produktion und Verkauf einzurechnen sind, ist für Fleischereien grundlegend, um im Wettbewerb zu bestehen. Die relevanten Daten über Gewinn und Verlust müssen sicher und schnell vorliegen. Sie bilden die Basis für eine erfolgreiche Unternehmensführung. Denn: Nur korrekte Zahlen schaffen Entscheidungssicherheit und beschleunigen die Umsetzung von Maßnahmen oder auch Änderungen in der strategischen Ausrichtung des Betriebes. So erhält professionelle Finanzbuchhaltungssoftware (Fibu) einen immer höheren Stellenwert: Sie ist ein effizient einsetzbares, strategisches Steuerungsmittel.

Bevor die wichtigsten Kennzahlen stehen, müssen erst alle relevanten Daten erfasst werden. Viele werden außerhalb der Fibu generiert. „Wichtig ist daher, dass die Lösung über reibungslose Schnittstellen an die bestehenden Software-Programme wie ERP-, CRM-, Kostenrechnung oder Lohn und Gehalt angebunden werden kann“, erklärt Angelika Benes, Geschäftsführerin der Syska GmbH, Karlsruhe, die mit Business Cockpit ein entsprechendes Modul bietet.

Mit den wichtigsten Kennzahlen auf Knopfdruck ist die Geschäftsführung umgehend handlungsfähig, sie hat schnell den tagesaktuellen Überblick über Stärken und Schwächen des eigenen Unternehmens. Die Software listet alle Standardgrößen wie Umsatz, sonstige Erlöse, Aufwendungen, Abschreibungen oder Zinsen benutzerfreundlich auf. Auswertungs- und Vergleichszeiträume für die Umsatzstatistik sind zudem frei bestimmbar. Auch graphisch lassen sich die Ergebnisse umsetzen: So kann mit Hilfe einer Zeitachse die Veränderung der Zahlen umgehend sichtbar gemacht werden.

Ausgehend vom aktuellen Bankguthaben und dem Offenen-Posten-Bestand mit Zahlungszielen besteht die Möglichkeit, wochen- oder monatsgenau die verfügbare Liquidität zu berechnen. Schließlich ist es überlebenswichtig, laufend zu überprü-

fen, ob ausreichend liquide Mittel vorhanden sind. Nur so lässt sich eine drohende Zahlungsunfähigkeit, die sogar zur Insolvenz führen kann, bereits im Ansatz erkennen und im besten Fall gänzlich vermeiden.

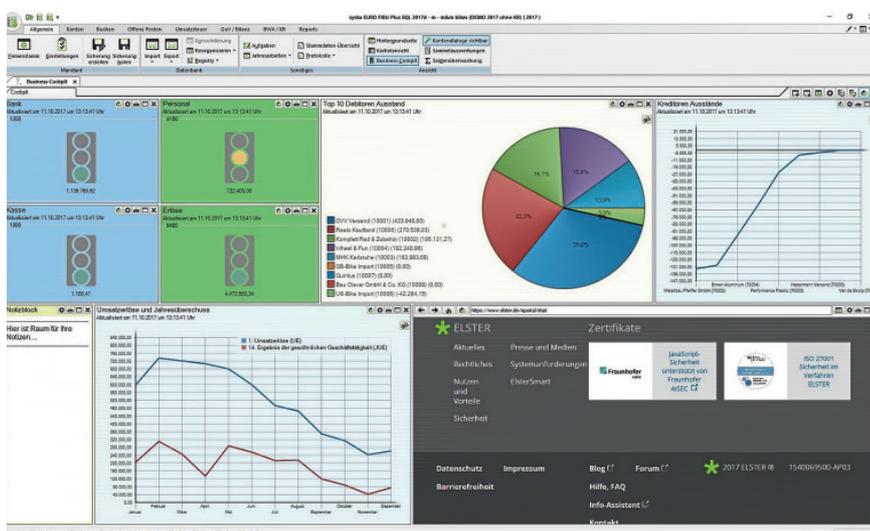
Neben den Auswertungen vergangener Perioden bildet die Softwarelösung auch die Zukunft ab. „Die Software sollte auch künftige Entwicklungen miteinbeziehen“, betont Angelika Benes. „Erst dann ist sie ein nützliches Instrument zur Steuerung hinsichtlich der Liquiditätsplanung des Unternehmens.“

Produktion und Logistik vollständig automatisieren

Die SLA Software Logistik Artland GmbH, Quakenbrück, hat mit ihren intelligenten Branchenlösungen aus Soft- und Hardware Anwendungen entwickelt, die Unternehmen dabei unterstützen, Prozesse zu optimieren und eine vollständige Automatisierung in der Produktion und Logistik zu verwirklichen.

Mit dem Connector hat SLA ein zentrales Bindeglied zwischen allen Systemen, die Teil der Produktion sind, entwickelt und ermöglicht damit die Kommunikation und den Datenaustausch zwischen den einzelnen Komponenten. Der Connector ist in der Lage, modernste Automatisierungstechnik und Industrieperipherie zu integrieren und vollständig an ein übergeordnetes ERP-System anzubinden. Dazu gehören unter anderem Waagen, Scanner, Anlagen und Maschinen, Robotik, Lagersysteme, SPS-Steuerungen, RFID-Technologie und mobile Apps. Durch die vollständige Automation und Echtzeit-Integration in das System ist die Transparenz und Rückverfolgbarkeit zu jeder Zeit garantiert.

Im Zeitalter von Industrie 4.0 spielt nicht nur die vollautomatische Produktion eine entscheidende Rolle, auch die Vollautomatisierung in der Logistik nimmt einen hohen Stellenwert ein. Ziel ist die korrekte Bereitstellung erforderlicher Waren zu einem bestimmten Zeitpunkt, in einer bestimmten Menge und Qualität und



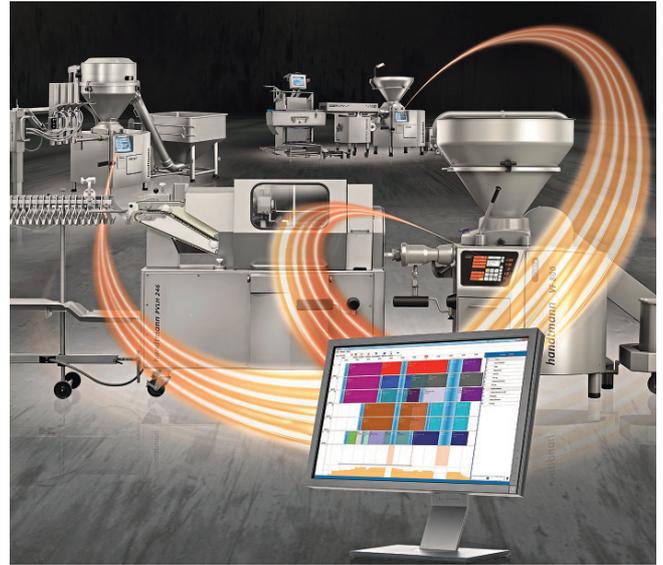
Controlling leichtgemacht: Eine graphische Übersicht im Modul Business Cockpit macht die Ergebnisse auf einen Blick vergleichbar.

Syska



Mit IT-Lösungen von SLA lässt sich Vollautomatisierung in Produktion und Logistik verwirklichen.

SLA



Die HCU-Software ist ein Instrument zur Steuerung, Kontrolle und Optimierung der Füllabteilung, in der Vakuumfüller von Handtmann im Einsatz sind.

Handtmann

an einem bestimmten Ort bei möglichst niedrigen Kosten und hoher Leistung. Mit dem Warehouse-Management-System von SLA erreichen Lebensmittelproduzenten wegoptimierte Lagerbewegungen, integrieren sämtliche Peripheriegeräte herstellerunabhängig und garantieren einen reibungslosen und automatisierten Prozessfluss von Einlagerung bis Auslagerung.

Die Füllabteilung optimieren

Industrie 4.0 heißt bei Handtmann, Biberach, HCU (Handtmann Communication Unit) und steht für ein modernes Management von Material, Mitarbeiter und Maschinen. Handtmann bietet mit der HCU-Software ein Instrument zur Steuerung, Kontrolle und Optimierung der Füllabteilung. Über HCU-Module ist eine Produktionsoptimierung step by step einfach umsetzbar: Modul „Basis“ deckt die Produktionsdatenerfassung und -analyse ab. Es vernetzt Fülllinien und unterstützt als intelligentes Steuerungsinstrument die Produktionsleitung bei der Dokumentation, Analyse und Organisation der Füllabteilung. Der Produktionsleiter organisiert die Fülllinien und Waagen sowie die Programme auf den Vakuumfüllern direkt von seinem PC aus.

Chargenverfolgung und genaue Dokumentation der Produktion pro Fülllinie sowie die Erfassung der Stillstandszeiten gewährleisten volle Rückverfolgbarkeit, zeigen Schwachstellen und somit Einsparpotenziale auf. Die Verbesserung der Produktionsauslastung ist durch Transparenz und unmittelbaren Vergleich der Fülllinien gezielt möglich.

Die Integration eines Wägesystems mit dem Modul „Gewichtsregulierung“ ist ein weiteres Instrument zur Produktionsoptimierung mit HCU. Über eine am Netzwerk angeschlossene Kontrollwaage wird ein fortlaufender Soll-Ist-Abgleich der eingestellten zu den tatsächlichen Gewichten vorgenommen. Eine Tendenzrechnung korrigiert die ebenfalls ans Netzwerk angeschlossenen Handtmann-Fülllinien. Das System übernimmt damit automatisch das Nachregeln des Portionsgewichts.

Ein zusätzliches effektives Tool der HCU-Software ist das Modul „Produktionsplanung“. Es ermöglicht die einfache Planung und Übertragung der Produktionsmengen auf die Produktionslinien. Automatisch werden Verfügbarkeit von Produktionslinien, Anzahl der Bediener und das zu füllende Produkt berücksichtigt. Die Übertragung der Auftragsliste auf die Steuerung der Vakuumfüller erfolgt zent-

ral und einfach mit Drag & Drop. Und schon kann die komplette Produktion starten.

Die HCU-Software ist in der gesamten Produktion anwendbar, in der VF-800- und VF-600- Vakuumfüller oder HVF-600-Hochvakuumfüller als Basis an zentraler Position der Produktionsprozesse eingesetzt sind. Sie garantiert konstante Produktqualität und Produktionssicherheit.

Maschinensteuerung optimiert die Produktion

Seydelmann, Stuttgart, bietet mit der Auto-Command eine Maschinensteuerung, die mit Windows arbeitet und eine rezepturbasierte Produktverarbeitung in allen Kuttern, Mischern und Mischer-Wölfen von Seydelmann ermöglicht. Auch komplizierte Rezepturen können mit ihr sicher und wiederholbar hergestellt werden.

Mit der Auto-Command wird jede Charge präzise nach hinterlegten Rezepturen zusammengestellt. Die automatisierte Verarbeitung folgt festgesetzten Parametern und verarbeitet jede Charge auf die gleiche Weise. Da der Prozess zu gegebener Zeit automatisch weiterschaltet, ist ein Überkattern des Materials ausgeschlossen.

Im Produktionsplan werden verschiedene Rezepte in gewünschter



Das Zentrale Bedienpult gewährleistet das effektive Zusammenspiel vollautomatisierter Produktionslinien. Seydelmann

Reihenfolge abgespeichert und selbstständig verarbeitet. Der integrierte Rezepturrechner passt einzelne Mengenangaben automatisch an, wenn sich die Gesamtmenge ändert. Am Bildschirm sind aktuelle Arbeitsschritte oder benötigte Zugaben von Zutaten jederzeit ersichtlich.

Die Gesamtverbrauchsfunktion ermittelt die Menge jeder verwendeten Zutat entweder in einer Charge oder in einem frei zu bestimmenden Zeitraum. Sie ermöglicht eine langfristige Materialplanung. Sämtliche Arbeitsgänge werden aufgezeichnet.

Über die Benutzerverwaltung kann jedem Benutzer eine individuelle Zu-

gangsberechtigung erteilt werden. Die Geschäftsleitung kann zudem außerhalb der Produktionsräume die Maschinenfunktionen einsehen und bedienen oder Rezepte einpflegen.

Neben der automatischen Bedienung einzelner Maschinen können auch ganze Produktionslinien von einer zentralen Stelle aus bedient werden. Dabei werden die Maschinen im Zentralen Bedienpult zusammengeführt und von einer Person gesteuert. Die Linie kann über das Zentrale Bedienpult auch mit vorhergehenden oder folgenden Produktionsschritten verbunden sowie ins Firmennetzwerk, zum Beispiel das ERP-Systems des Unternehmens, integriert werden. Neben den Maschinen innerhalb der Verarbeitung sind weitere Produktionsbereiche integrierbar.

Über 200 bewährte Rezepturen

Auf einfache Weise produzieren, kalkulieren und analysieren – das verspricht die von Michael und Wilhelm Wahl aus Cadolzburg entwickelte Fleischer-Software „Ausgezeichnete deutsche Wurstrezepte“. Mit über 200 bewährten Rezepturen aus allen Bereichen der Fleisch- und Wurstwarenherstellung bietet sie folgende Leistungsmerkmale: tagesgenaue Ermittlung des Materialbedarfs und Produktionsvorschau, wirtschaftlich und kostenoptimiert kalkulieren, bedarfsgerechte und rezepturoptimierte Pro-

duktion sowie eine sichere und lückenlose Dokumentation. Zusätzliche, wichtige Funktionen sind Herstellung von Koch- und Rohpökelfleisch, Konserven, Convenience-Produkte und Salate sowie technologische Hinweise.

Besonderes Highlight sind die Berechnungen des Salzgehaltes und der Zusatzstoffe bei Kochpökelfleisch im Fertigprodukt sowie der Nitratgehalt im Fertigprodukt bei Rohpökelfleisch.

Durch die Rezepturen Datenbank soll der Anwender die Originalrezepturen oder seine eigene Rezepturen bearbeiten können. Dadurch lässt sich ein Tagesproduktionsplan erstellen. Darüber hinaus können betriebliche Informationen wie Darmart, Darmbedarf, Füllmengen, Kennzeichnung oder auch Weiterbehandlung in den Produktionsplan aufgenommen werden. Rechnerische Rezepturenkontrolle sowie eine Materialkostenermittlung gehören dazu.

Das Programm stellt dem Anwender für die einzelnen Produktionstage den Verarbeitungsfleischbedarf zusammen. Zerlegekalkulationen sind ebenso möglich sowie Teilstückkalkulationen, Vergleiche zwischen Eigenzerlegung und Zukauf sowie Preisermittlungen über Systemkalkulation. Dateien für Zukauf von Gewürzen, Kunst- und Naturdärme, Dosen, Gläser sind hinterlegt. Eine Datenbank zum Erfassen der Stammdaten und Zahlen für die Produktion, der Kosten und Lieferanten von Fleischmaterial, Zutaten und Därme sind vorhanden. **Conny Salzgeber**

Inserentenverzeichnis

Bäuerliche Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall w.V.	23	Albert Handmann Maschinenfabrik GmbH & Co. KG	53/54	J. Rettenmaier & Söhne GmbH + Co KG	5
COMSYS Stephan	51	Industrial Auctions B.V.	39	Seydelmann KG Maschinenfabrik	43
CSB-System AG	1	Kerres Anlagensysteme GmbH	29	SPM Sun Products Vertriebs GmbH	7
Danish Agriculture & Food Council	Titelseite	Knecht Maschinenbau GmbH	3	VC999 VERPACKUNGSSYSTEME GmbH	7
Düker-Rex Fleischereimaschinen GmbH	47	KOHLHOFF Hygiene GmbH & Co. KG	27	VEMAG Maschinenbau GmbH	35/36
Eberhardt GmbH	25	Koelnmesse GmbH	33	Winweb informationstechnologie GmbH	5
Gustav Ehlert GmbH & Co. KG	21	Poly-clip System GmbH & Co. KG	17/18	Wörmann GmbH	25
Heinrich Frey Maschinenbau GmbH	15	R+M de Wit GmbH	41	Robert Zieglmaier Spültechnik, Wasseaufbereitung, Chemie	31
Grossmann Feinkost GmbH	25	Reich GmbH Fördertechnik Anlagenbau	Beilage		